

II. Zwei neue griechische *Apion*-Arten.

Beschrieben von

Dr. E. Eppelsheim in Germersheim.

Apion phocopus n. sp.

Oblongo-elongatum, opacum, dense minus subtiliter, in elytris seriatim albido-pubescent, nigrum, rostri dimidio anteriore, antennis elongatis pedibusque rufo-testaceis; thorace subquadrato anterieus angustato ante apicem coarctato, basi bisinuato; elytris hoc tertia parte latioribus oblongis, punctato-striatis; antennis prope basin rostri insertis. — Long. $\frac{4}{5}$ lin.

Mas: Latet.

Fem.: *Rostro capite thoraceque simul sumtis paullo brevior, curvato, opaco, apicem versus paullatim nitidior.*

Ganz von der Gröfse und Gestalt des *Ap. flavimanum*, auch in der ziemlich dichten, langen und groben, auf den Flügeldecken in doppelten Reihen gestellten weifsgrauen Behaarung dieser Art am ähnlichsten, aber durch einfarbig rothe Beine, viel längere, schlankere Fühler, schmälere Kopf und schmäleres Halsschild sofort leicht zu unterscheiden. Der Kopf ist leicht quer, kaum breiter als der Vorderrand des Halsschildes, trotz der etwas gröfseren und stärker vortretenden Augen ein wenig schmaler als bei *Ap. flavimanum*, die Stirn entschieden schmaler, wenig fein, etwas runzelig punktirt, eben, ohne den queren Scheiteleindruck der verglichenen Art, nur vor den Augen hart an der Basis des Rüssels leicht eingedrückt. Dieser ist wie bei *Ap. flavimanum* gebildet, etwas kürzer als Kopf und Halsschild, gebogen, an der Stelle des Fühleransatzes schwach verdickt, an der Basis dicht und wenig fein, gegen die Spitze hin allmählig weniger dicht und feiner punktirt, daher an der Basis matt, vorn etwas glänzend, in der hinteren Hälfte schwarz, in der vorderen roth ohne scharfe Abgrenzung der Farben. Die Fühler sind viel länger und schlanker als bei *Ap. flavimanum* nahe an der Basis des Rüssels eingefügt, einfarbig röthlichgelb, der Schaft fast länger als die drei folgenden Glieder, das 2te fast dicker als der Schaft, doppelt so lang als breit, das 3te etwas kürzer und viel dünner als das 2te, die folgenden allmählig an Länge abnehmend, aber alle noch länger

als breit, die Keule deutlich abgesetzt, lang eiförmig, scharf und lang zugespitzt. Das Halsschild ist entschieden schmaler als bei *Ap. flavimanum*, so lang als breit, nach vorn verengt, an den Seiten leicht gerundet, vor der Spitze eingeschnürt mit schwach aufgestülptem Vorderrand, vor den spitzwinklig gegen die Schultern vortretenden Hinterecken sanft ausgerandet, am Hinterrand tief zweibuchtig, oben ziemlich dicht, wenig fein punktirt und behaart, vor dem Schildchen mit einem schmalen Grübchen. Die Fld. sind etwas breiter als die Basis des Halsschildes, an den Seiten fast gerade mit nur schwach vorstehenden Schulterecken, gegen die Mitte hin kaum erweitert, stark punktirt-gestreift, die Zwischenräume nicht breiter als die Streifen, mit dichter, in Doppelreihen gestellter Behaarung, nämlich etwas kürzeren Haaren in den Punktstreifen und etwas längeren und deutlicher hervortretenden Haarreihen in den Zwischenräumen. Die Beine sind kräftig, einfarbig roth, nur die Hinterschenkel in der Mitte mit etwas dunklerem Anflug.

Es liegt mir nur ein einziges Stück zur Beschreibung vor, welches von Herrn von Oertzen auf der Insel Nikaria aufgefunden wurde. Da die Bildung des Rüssels ganz analog derjenigen des *Ap. flavimanum* ist, so muß ich auch dieses Ex. für ein ♀ ansprechen, obgleich die erwähnte Doppelfärbung des Rüssels in der Gattung *Apion* sonst eine Eigenthümlichkeit des männlichen Geschlechts einiger Arten, wie *nigritarse*, *rufirostre*, *fulvirostre* etc., ist.

Apion macrorrhynchum n. sp.

Elongatum, angustum, convexum, opacum, dense griseo-pubescent, nigrum; rostro curvato prope basin parum dilatato capite thoraceque longiore opaco summo apice nitido, antennis subbasilaribus; thorace latitudine distincte longiore apicem versus paulo angustato dense subtilius punctato, ante scutellum foveolato; elytris hoc tertia parte latioribus, longitudine sua triplo fere longioribus, subparallelis, dense subtiliter catenato-striatis, interstitiis striis distincte latioribus. — Long. 2 lin.

Von der Größe und Gestalt etwa des *Ap. meliloti*, aber dem *Ap. lancirostre* am nächsten verwandt, langgestreckt, schmal, ziemlich gewölbt, dicht und fein punktirt und grau behaart, matt schwarz. Der Kopf ist klein und kurz, quer, mit den wenig vorstehenden Augen entschieden schmaler als der Vorderrand des Halsschildes, der Hals glatt, glänzend, die Stirne flach, matt, undeutlich lederig-runzelig punktirt, wenig dicht kurz weißlich behaart, nur die Augen mit etwas dichter stehenden Härchen rings umsäumt.

Der bogenförmig gekrümmte Rüssel ist deutlich länger als Kopf und Halsschild, unmittelbar oberhalb der Augen leicht eingeschnürt und dann bis zur Stelle des Fühleransatzes deutlich verbreitert, von da nach vorn allmählig und fast unmerklich verschmälert, an der Spitze selbst wieder etwas erweitert, matt, an der Basis kaum deutlich, gegen die Mitte und Spitze hin deutlicher dicht und nicht gerade fein punktiert, an der äußersten Spitze erst glatt, unpunktiert, wie der Kopf behaart. Die Fühler sind nahe der Basis des Rüssels eingefügt, kräftig, etwas länger als der Rüssel, der Schaft wenig länger als die zwei ersten Glieder der Geißel, das erste Glied der letzteren viel dicker als die anderen, welche knopfförmig, etwa so lang als breit und unter sich an Größe wenig verschieden sind, die Keule deutlich abgesetzt länglich eiförmig; der Schaft ist gleich dem Rüssel mit kurzen anliegenden weißen Härchen, die übrigen Glieder mit etwas längeren dichteren abstehenden bräunlichen Haaren besetzt. Das Halsschild ist fast um ein Drittel länger als breit und um ebensoviel schmaler als der Vorderrand der Fld., nach vorn deutlich verengt, an den Seiten unmerklich gerundet, vorn gerade abgeschnitten, am Hinterrand jederseits äußerst schwach ausgebuchtet, mit beinahe rechtwinkligen Hinterecken, oben mäsig gewölbt, ziemlich fein und dicht punktiert und behaart, vor dem Schildchen mit einem tiefen schmalen strichförmigen Längsgrübchen. Das Schildchen ist rundlich, glatt, in der Mitte gefurcht. Die Fld. sind langgestreckt, fast dreimal so lang als breit, beinahe gleichbreit mit wenig vorstehenden Schultern, an der Spitze gemeinschaftlich breit abgerundet, oben wohlgewölbt, dicht und fein in Kettenreihen punktiert, etwas länger und dichter als der Vorderkörper, in den Zwischenräumen der Punktstreifen undeutlich zweireihig behaart; diese sind flach, entschieden breiter als die Streifen, fein lederartig gerunzelt. Die Unterseite sammt den Beinen ist schwarz, gleichfalls dicht und fein grau behaart, die Schienen und Tarsen gleich den Fühlern mit etwas heller bräunlichem Anflug.

Das einzige mir vorliegende Stück ist jedenfalls ein ♀; es wurde wie die vorige Art auf der Insel Nikaria von Herrn von Oertzen entdeckt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1888

Band/Volume: [32_1888](#)

Autor(en)/Author(s): Eppelsheim Eduard

Artikel/Article: [II. Zwei neue griechische Apion- Arten. 380-382](#)